

1978

L

1255

[30]

TRIGA OPULENTIAE CHRIS-
TIANAE,

Das ist:

Dreyerley erwünschte

Fülle der Christen/
Zum Hochzeit Præsent erwöhlet/
Vnd

Dem Ehrvesten/ Wolgeachten vnd
Wolweisen

Herrn Jacob Füssen/
Wolverordneten Stad Richter zu Ge-

ra/ als Brutigam/ Vnd

Der Erborn Ehren Tugend samen
Frawen Catharinen/
Hans Schetilers sel. nachgelassenen Witwen

als Braut /

Bev dero Ehelichen Trawung daselbst

den 19. Septemb. 1643. in gehaltenen

Predigt offertret

Von

M. JOHANNE CASPARO Bopffen Lobenstei-

nense, SS. Theol. Baccal. vnd der Kirchen zu

Gera Archidiacono.

Gedruckt in Gera/ durch Andream Mamisch.

1978

L

1255

30

№ 15116
Ungütig



Kapsel 78 L 1255 [30]

AK

6/26

L39





Dem Ehrvesten / Wol-

geachten vnd Wolweisen

Herrn Jacob Füllen /

Wolverordneten Stad Richter allhier / mei-
nem vielgünstigen vnd geehrten Freund vnd Schwa-
gern / benebenst seiner nunmehr Cheli-

chen Haus: Ehre

Frauen Catharinen /

So wol

Der Erbarn / Ehren Tugend samen vnd

Gottliebenden Matron /

Frauen Annen /

Des Ehrvesten / Wolgeachten vnd Wol-
weisen H. Johann Stockelmans / Vornehmen
Bürgers / des Raths gemeinen Kasten: Vorstehers vnd
Handelmanns allhier / Chelichen Vielgeliebten Haus-
Frauen / welche der Geburt nach eine Füllin / meiner in
Ehrengelübte sehr lieben vnd werthen Freun-

din vnd Gönnerin /

Übergebet diese begerte Hochzeit Predigt / ne-
benst wünschung aller gedenlichen wohl-
fahrt in Seel vnd Leib /

M. Johann Caspar Zopff / Archidiacon





Die Zuechtigkeit vnd Freundlichkeit vnser
Herzgeliebten Seelen-Bräutigams
Jesu Christi/ die vnter gründliche Lie-
be Gottes des Himlischen Vaters /
samt der Trostreich & Gemeinschaft
Gottes des Heiligen Geistes sey vnd
bleibe mit vnd bey vns Allen / Amen.

Aldächtige/ geliebte Freunde/ in dem
Herrn Christo Jesu/ Wir erscheinen all-
hier vor dem allerheiligsten Angesicht Göt-
licher Majestät/ vñ haben mit vns zur Kirch
vñ strassen gebracht/ Bräutigam vñ Braut/
die in willens sind / ihr gethanes Ehegelöbniß zu voll-
ziehen / vñnd sich durch Priesterliche Copulation anein-
ander vermählen vnd irawen zu lassen: Diesem Actui
gedencken wir/ durch Gottes Gnade / beyzuwohnen/
darneben aber auch vor Gott ihre Vorbitter / vor der
Welt ihre Zeugen/ vñnd nach verrichteten Gottesdienst
ihre Christliche Hochzeit Gäste zu seyn.

Damit nun dieses alles Gott zu Ehren gereichen/
vnd wir auch bey jetzt vorgehenden Hochzeit Sermon /
das Göttliche Wort/ dadurch alles geheiligt wird/ wol
lehren / hören vnd behalten mögen/ als wollen wir An-
fangs



Christliche Hochzeit Predigt.

sangs vnd vor allen Dingen miteinander beten vnd sprechen ein Heiliges Vater vn, er / etc.

TEXTUS.

Psal. 112. verl. 1/ 2/ 3.

Woldem / der den H. Ern / irchtet / der grosse Lust hat zu seinen Geboten. Des Same wird gewaltig seyn auff Erden / das Geschlechte der From. m. n. wud gesegnet seyn. Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn.

Exordium.

Ds wird sich der verlesene Text / meines erachtens / nicht vbel reimen zu vorhabender Hochzeit Predigt. Denn Er gibt vns an die Hand

1. Materiam informationis, Eine schöne Hochzeit Lehre / Wo vnd wie es Christliche Eheleute müssen angreifen / wenn es ihnen wolgehen sol / vnd Sie Reich vnd Selig werden wollen. Darnach stincket wol aller Welt das Maul / aber der meiste theil fehlet schändlich vnd greulich / meynen Sie müssen es auff Erden anfahen / mit ihrem Fleis / vnd das Sie weidlich zusammenkrassen. Aber es gelinget vbel / werden schändlich betrogen. Wollen wir Gott vnd gnug haben / hier zeitlich vnd dort ewiglich / so müssen wir es droben anfahen / bey

A iij

vnserm

Morlin. is
comment.
super h. PL
p. m. 397. b.



Christliche Hochzeit Predigt.

unserm H Ern G Du / von dem alle gute Gaben
kommen / Iacob. 1 / 17. Den H E R R E müssen wir
fürchten / lust vnd Liebe zu seinem Wort haben / dasselbe
vor unser Freuden-Paradies vñ Seelens-Lust Gärlein /
vor unser Schmalz-Grüblein / schönsten vñnd besten
Schatz / vnd Kleinod halten / in unser Leben verwandeln.
Da heisßts den / Wol dem / wol dem / das sind selige Leute /
Sie haben selige Augen / Herzen vnd Ohren.
Sie haben mit Maria das beste erwöhlet / das
wird nicht von ihnen genommen werden / Luc.
10. Wenn andern Leuten vbel ist / sol ihnen wol seyn.
Sie sollen auff Erden gnug / vnd dort haben das ewige
Leben.

2. Materiam gratulationis, Einen schö-
nen Hochzeit-Bundsch. Was könnten wir Bräu-
tigam vñ Braut Herrlichers vñ Köstlichers wünschlen /
als ein Herr erfüllet mit dem höchsten Gut / vñnd das in
Gottreich ist / ein Herr voller Liebe vnd Furcht Gottes /
eine frewdige vnd lustige Seele zu Gottes Worte Item /
fromme gehorsame Kinder / an denen Sie mit der Zeit
Ehre vnd Freude erleben mögen / die Sie entweder zu-
sammen bringen / oder ins künfftige / durch Gottes Seg-
gen / mit einander zeigen möchten. Vnd denn auch ei-
nen guten Vorrath in der Haushaltung / das Sie mö-
gen die Fülle / das ist / gnug haben alles dessen / So Sie
zu diesem dürfftigen Leben nicht entrathen können. Das
Sie auch endlich im Himmel Reich vnd Selig werden /
vnd

Christliche Hochzeit Predigt.

vnd ihnen ewig wolgehen möge. Das ist summa
omnium uolorum, Bessers werden wir schwerlich
erdencken können. Wem Gott/aus Gnaden/diese Stück
schencket vnd wiederfahren laß / der hat Sich wol für ei-
nen seligen Menschen an Seel vnd Leib zuachten vnd
zuhalten.

3. Materiam donationis & commenda-
tionis, Ein Herrlich vnd Köstlich Hochzeit Ges-
schenck / Auch Anlaß vnd Gelegenheit in allen Ehren
zugedencken des Cognominis oder Zunamens
vnsers heutige H. Bräutigams. Den es wird vnter andern
darinnen der Fülle gedacht / Reichthum vñ die Fülle
wird in ihrem Hause seyn. Vnd ist Herr Jas-
cob Fülle / als Bräutigam / wegen seiner bekanten
Gottesfurcht auch sonder ahren Liebe vnd Lust zu Gots
tes Wort / meines erachtens wol werth, daß wir von seinem
Geschlechts Namen Ursach nehmen / nach Anleitung
vnsers Texts / an diesem seinem Ehren Tage von der
Fülle zu predigen / vnd Ihn Herkommens nach / mit ei-
nem solchen Geislichen Hochzeit Præsent verehren vnd
beschencken / dadurch wir ihm zu allerhand schönen nach-
dencken bey seinem Cognomine anleitung geben mö-
gen / vnd sol nun dasselbe seyn /

Triga opulentia Christiana,

Das ist:

Dreyerley erwundschte Fülle /

Dadurch

Chriſtliche Hochzeit Predigt.

Dadurch Gott ſeine Gleubigen an Seele vnd Leib ſegnet vnd reich machet / die man auch vor Gottes ſonderbare Gnadengeſchence erkennen / vnd ihn dafür rühmen vnd preiſen ſol.

Das ſol das Hochzeit-Præſent / vnd alſo auch vnſere heutige Hochzeit Predigt ſeyn.

Gott / der alles in Allen erfüllet / Ephel. 1/23. Erfülle vns mit erkentniß ſeines willens / in allerley Geiſtlicher Weißeheit vnd Verſtand / Col. 1/9. Das wir empfahen die Fülle der Gnaden / Rom. 5 17. vmb Chriſti Jeſu willen / von deſſen Fülle wir alle nehmen / loh. 1/17. Amen / Amen.

TRACTATIO.

Füllet die Waſſer-Krüge mit Waſſer / beſah Chriſtus der werthe damahlige Hochzeit Gaſt / den Dienern / als er auff der Hochzeit zu Cana in Galilæa / Bräutigam vñ Braut ein herrliches Hochzeit Præſent offeriren / vnd Sie mit einem edlen Trunck Wunder-Weins / aus Waſſer gemacht / verehren wolte / vnd ſtehet ferner / Sie fülleten Sie biß oben an / loh. 2/7/8. Nun wir ſind gewiſſer Zuverſicht / Chriſtus werde ſich auff anjeko vorgehender Hochzeit auch einſtellen / mit ſeiner Fülle vnd Hochzeitgeſchence. Wir vnſers



Christliche Hochzeitpredigt.

fers Theils gehen auch mit Fülle umb / wir sind im
Werck begrieffen / Herrn Stadt Richter Füllen /
auch eine Ver Ehrung zu thun. Wir haben aber vns
weder Wasser noch Wein Krüge zu füllen vnd zuschen-
cken fürgenommen / sondern Ohren vnd Herzen
wollen wir füllen / wir wollen Sie füllen bis
oben an / nach anleitung vnsers vorhabenden Texts /
der gibt vns in die Hand dreyerley erwünschte Fül-
le der Christen

I. Opulentiam mysticam, Innerliche
vñ Geistliche Seelen-Fülle / in diesen Worten ver-
fasset: Wol dem / der den Herrn fürchtet / Der
grosse Lust hat zu seinen Geboten! So viel eine
Edlere Creatur die Seele ist als der Leib / so viel eher vnd
mehr sol ein Christ auff die Seelen als Leibes-Fülle
gedencken. Wenn gleich sonst der Mensch hette Reich-
thumb vnd die Fülle / Geld / Gut vnd alles vollauff /
ja auch wol die ganze Welt gewünne / vnd nehme an
seiner Seelen Schaden / was würde ihm das helfen?
Matth. 16. Darumb seind wir mit dem Heiligen Geist
begabet / nicht das wir nur sollen klug seyn / Irdische vñ
Weltliche Güter zuerlangen / sondern vielmehr unserer
armen Seelen zurathen / das wir den Willen Gottes
thun / vnd zum ewigen Leben erhalten werden mögen.
Wenn die Seele geistlicher weise gefüllet vnd Reich ist /
so sol alsdenn dem Leibe Reichthumb vnd die

B

Fülle /



Chriſtliche Hochzeit Predigt.

Fülle nicht mangeln. Womit aber ſol eines Chriſten
Hertz vnd Seele fürnehmlich gefüllet ſeyn?

I. Sapiencia, mit Weiſheit / Wir verſtehen
aber nicht irrdiſche / ſondern Geiſtliche Weiſheit. Das
iſt der Allerweiſſeſte auff Erden / der das Erſte Wörtlein
in vnſerm Text / **aschre**, recht weiß zu appliciren,
das iſt / der da weiß / von wem / vnd ob auch von ihme könn-
ne mit Beſtand vñ Warheit geſagt werden / **Wol dem** /
das iſt ein ſelig er Mensch / O wie mancherley gut es hat
Er zugewarten / wie lebet Er in einem ſeligen vnd ge-
wünſchten Zuſtande ! Vielen fehlet an der rechten
application dieſes Worts / nemlich / welche vermei-
nen / dem ſey recht wol / der ſey ein ſelig er Mensch / der
entweder in groſſen Ehren vñ hohen Anſehen / oder
in groſſen Reichthumb vnd Gütern ſiſet / oder etwa in ſte-
ter Wolluſt ſein Leben zubringet. Aber Nein / da iſt es ge-
fehlet. Es mag der Mensch hier leicht verſehen / ſo
heiſt nicht / **Wol dem** / ſondern / **Wehe dem**. Das
Irddiſche füllet zwar die Augen / aber nicht das Hertz. Es
beſchweret zwar gemeiniglich Hertz vnd Seele ; Aber das
es dieſelben füllen vnd ſtillen ſolte / das vermages nicht /
Ursach / vnſere Seele iſt Geiſtlich / alles aber / was in der
Welt iſt / iſt irrdiſch / daher kan die Seele / als ein Geiſt-
liches Weſen / von der Welt / darin lauter irrdiſch We-
ſen / nicht rechtſchaffen erfüllet werden. Gott allein / der
groſſe Iehovah, deſſen David allhier gedencket / als das
höchſte Gut, füllet vñ ſtillet Hertz vnd Seele / mit dem
vnſere

Christliche Hochzeitpredigt.

vnserer Seele anfänglich ist gleichsam copuliret vnd verbunden gewesen/aber durch den kläglichen Sünden Fall ist sie von ihm gerissen worden / bleibt auch deswegen Eselend, betrübt vnd Vnrühig / bis Sie mit Ihme wiederumb vereiniget wird. Denn was die Seele thut bey dem Leibe/das thut GOTT bey der Seele. Gleich wie nun der Leib starret / vngestalt vñ Todt ist / wenn derselbe nicht von der Seele erwärmet vnd lebendig gemacht wird: also ist es auch mit vnserer Seelen beschaffen/ So lang GOTT mit seiner Gnade nicht zu ihr nahet / so bleibe sie tod in Sünden / ist Geislich erstarrt / vñnd zu allen guten vn- tüchtig. Sol sie aber erfrewt vnd lebendig gemacht werden/so muß GOTT bey derselben mit Gnaden einkehren/ vñnd wir müssen vns durch ware Busse zu Ihm wenden vnd bekehren.

Das Menschliche Herz ist Dreyeckicht / haben die Gottseligen Alten gesagt/drumb vermag auch die ganze Welt/als welche von Gott Kugelrund erschaffen/das selbe nicht zu füllen; sol es aber recht gefüllet / gesättiget vnd gestillet werden / so muß die Heilige Dreysaltigkeit dasselbe einnehmen / welche alles sehnen vnd verlangen stillen vnd erfüllen kan. Daher ein fürnehmer Theo-

D. P. R.

logus diesen nachdencklichen Vers gemacht:

Cor hominis paruum nullis satiabile rebus,

Expletur solo perficiturque Deo.

Klein ist des Menschen Herz im Leib/

Jedennoch vnersüllet es bleibe:

Der etnig Gott es aber füllt /

Vnd alle sein verlangen stillt.

Wir



Christliche Hochzeit Predigt.

Wir mögen auch als denn lieben / wünschen vnd
begehren / was wir wollen / So werden wirs in vnd bey
Gott alles finden / es were denn was sündliches / Psal. 5/
5. Wünschestu dir Reichthumb? Reichthumb vnd
Ehre ist bey Ihm / wehrhafftig Gut vnd Ge-
rechtigkeit / Prov. 8/18. Trachtestu nach Digni-
täten vnd Ehren? Bey Gott kanstu sie haben / Er ehret
alle / die Ihn ehren / 1. Sam. 2/10. Er setzet dir
auff die Krone der Ehren / 1. Pet. 5/4. Willu
Frewde vnd Ergetzung haben? Für Ihm ist Frewde
die Fülle / vnd liebliches Wesen ewiglich / Psal.
16/12. Begehrestu Erquickung vnd Labsal? Er ist
ein Vater der Barmherzigkeit / vnd Gott als
les Trostes / der vns tröstet in allem vnsern
Trübsal / 2. Cor. 1/3. In Summa / Dessen Herz
mit Gott erfüllet ist / wer in GOTT reich vnd selig ist / der
kan mit Frewden sagen: Der HERR ist mein Hirt /
Mir wird nichts mangeln / Psal. 23/1. Ich hab
Leben / vnd volle gnuge / Ioh. 10/11. HERR /
wenn Ich nur dich hab / so frag Ich nichts nach
Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib
vnd Seel verschmacht / so bistu doch / GOTT /
allezeit / meines Herken Trost vñ mein Theil /
Psal. 73/25. Vnd bey einem solchen Menschen lesset
sich



Christliche Hochzeit Predigt.

sich denn das Wörtlein / Alchre, am allerbesten ap-
pliciren, vnd heist recht / Wol dem, wol dem, das
ist ein seliger Mensch / D wie viel Guts hat er zugewar-
ten zu Seel vnd Leib / hier Zeitlich vnd dort Ewiglich!
Ist auch der für dem allerweissesten Menschen zuhalten /
der diß verstehet vnd gleubet / vnd darneben sich beflissi-
get / damit solches Wörtlein / Wol dem, auch von ih-
me / in solchem respect, mit Bestand der Wahrheit könn-
ne vnd möge gesagt werden. Sol aber Gott vn, er Herr
füllen vnd püllen / vnd wollen wir gewiß seyn / das Gott
seine Residenz in vnserm Herzen habe / so muß dasselbe
erfüllet seyn.

2. Reverentiā, mit wahrer Furcht Got-
tes. Wol dem / sagt David / der den HERN
fürchtet. Wo das Herz sicher vnd ohne Furcht Got-
tes ist / da hat man sich seiner gnädigen Innwohnung
nicht zugetrosten. Nicht aber wird allhier verstanden
vnd erfordert timor naturalis, Eine natürliche
furcht / da wir vns / vmb der Sünde willen / Alle von
Natur vor Gott entsetzen / Er komme in Zorn / oder in
Gnaden zu vns / vnd lasse sich spüren vnd sehen / als ein
Freund / oder Feind. Adam were für Furcht, wie man
pfllegt zu sagen / wo es möglich gewesen / in ein Mäuses-
loch gekrochen / damit Er Gottes Stuhl nicht hette / ö-
ren dürffen / Gen. 3/9/11.

Nicht wird gemeinet vnd erfordert timor servilis,
eine Knechtliche Furcht / da sich die Gottlosen Sün-

B. iij

den



Christliche Hochzeit Predigt:

den Knechte für GOTT fürchten vnd entsetzen / als die
Vbelehäter für dem Scharff Richter / wenn Sie wie-
der GOTT vnd Gewissen gehandelt haben. Sondern
wenn David allhier von vns erfordert / vnnnd haben wil /
daß wir den HERRN fürchten / oder vnser Herr mit was-
rer Furcht GOTTes anfüllen sollen / wird verstanden
timor filialis, Eine Kindliche Furcht / Da ein
Mensch für GOTTes Zorn vnd Gerichte also sich ent-
setzet / das er daher Ursach nimbt / das Böse zulassen /
vnd im Gegentheil zu thun / was GOTT lieb vnd ange-
nehm ist / damit er seinen gütigen vnd liebeichen Vater
im Himmel nicht beleidige / zu Zorn vnd Straff verur-
sache / vnd also denselben Ihm zum Feinde mache / Item /
daß Er sich GOTT gehorsamlich vnterwirffe / ihn ehret /
liebet vnd fürchtet / wie ein Kind den Vater. Da Er
auch gleich wieder sein Gebot gehandelt hat / vnnnd des-
halb offtermals von Ihm ist gesteuert worden / den-
noch sein Vereramen auff Ihn nicht wegwirffe / sondern
Liebes vnd Gutes sich jederzeit zu Ihm versihet / welches
allein die Gleubigen thun bey welchen der H. Geist sol-
che Furcht wircket / daher sie auch genennet wird eine
Furcht des Geistes / Rom. 8/15. Ihr habt nicht /
spricht der Apostel / einen Knechtlichen Geist em-
pfangen / daß Ihr Euch abermal fürchten mus-
stet / sondern Ihr habt einen Kindlichen Geist
empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba /
lieber Vater.

Welches Menschen Herr nun mit solcher Kindli-
cher



Christliche Hochzeit Predigt.

der Furcht Gottes gefüllet ist/der hat vnd besitzet eine selige Fülle / vnd fürtrefflichen Schatz / welcher alles Ungarische vnd Arabische Gold weit vbertriffet. Er darff vor Weisheit nicht sorgen / Denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang / Psal. 111/10. Prov. 1/7. vnd 7/10. Er darff vor Schutz vnd Schirm nicht sorgen / Denn wer den Herrn fürchtet / der hat eine sichere Festung / vnd seine Kinder werden auch beschirmet / Proverb. 14/26. In Summa / Er darff vor nichts sorgen / das Ihm nutz vnd gut ist / zu Seel vnd Leib / hier zeitlich vñ dort ewiglich. Die den Herrn fürchten / haben keinen mangel an irgend einem Gute / Psal. 34/11. Die Gottseligkeit oder Gottesfurcht ist zu allen dingen nutz / vnd hat Verheissung dieses vnd des zukünftigen Lebens / 1. Tim. 4/8. Drum mag es allhier wol heissen: Wol dem / wol dem / der den Herrn fürchtet / das ist / vor Sünden sich hütet / Gott für seinen Vater erkennt / ehret vnd fürchtet / auf Ihn trawet vnd bauet / Ihn liebet vnd lobet / mit kindlichen vnd gehorsamen Herzen.

Aristæas schreibet vom Ptolomæo Philadelpho, dem hochberühmten König in Egypten / als Er die zween vnt Siebenschig Gelehrten / so Er aus Judæa / die Bibel zu vertiren oder zu verdolmetschen / beruffen lassen /



Christliche Hochzeit Predigt.

Schwartz.
Regent. Tafel.
sel. part. 3.
vire 13. p. 108
ex Aristoz
hist. 70. In-
terp.

Panormit.
lib. 3. cap 51
de dictis &
factis Alph.
pag. 73.

lassen / Einmals vber Tisch gefragt / wie Er alle seine Sachen recht anstellen / vnd hienauß führen möchte / Da haben Sie Ihm geantwortet / Er solle Alle ding in Gottesfurcht ansahen / vnd stets betrachten / daß GOTT All seine Gedancken vnd Anschläge bekant weren / der Siebende aber in der Ordnung hab insonderheit zu ihm gesagt / daß diß das allerbest vnd nützlichste wer in seinem Leben / so Er erkennete / daß GOTT vber Alle Menschen HERR sey / vnd ihren Rath in seiner Hand habe.

Diß hat wol erkannt der weise vnd Hochgelahrte König Alphonus in Sicilia. Darumb Er zu seinem Sohn gesagt: Siehe zu / daß du in GOTTesfurcht alle Ding fürnehmest / vnd fürs Erste einen gnädigen Gott habest / vnd wo du Ihn zum Vnsfreund hast / so nimb nichts für / sondern versühne Ihn zuvor mit Ernstlicher Busse. Das ist eine recht Königliche / ja Väterliche Instruction!

Es sol vnd muß eines rechtschaffenen Christen Herz erfüllet seyn

3. Verbi appetentia, mit herßlicher Lust / mit begierlichen verlangen nach Gottes seligmachenden Wort / also / daß man aller Welt Gut vnd Geld nicht für daß Wort des HERRN nehme / vnd nichts Ihme lieber vñ werthers seyn lasse / als Gottes Wort. Das steket in dē Hebreischen Wörlein / Chaphets meodh, welche der Herr Lutherus also verdeutschet / Der grosse Lust hat zu seinen Geboten. Du mußt der Welt nicht auff



Christliche Hochzeit Predigt.

auff das Maul sehen / schreibt Herr Morlinus / die
brennet für eitel Gottesfurcht / ist das Fromme Kind /
hat niemals kein Wasser getrübet / thut alles aus eitel
Gottesfurcht vnd Eifer / wenn sie auch den lieben Gott
seinen liebsten Sohn erwürget / die Gottseligen gleubis-
bigen Herzen bis auff das eufferste verfolget / Johan. 16.
In Summa / auch der Teuffel / Ihr Gott / ist ein heilis-
ger Engel vnd lebendiger Apostel / wenn du dem Schein
vnd Worten gleuben wilt / 2. Corinth. 11. Darumb / sagt
David / Wil ich dir gar eine schöne Regel geben / die dir
nimmermehr fehlen sol / dabey du einen Gottlosen Men-
schen von einem Gottfürchtigen gar bald unterscheiden
vnd erkennen sole / wenn du bey der Regel wilt bleiben.
Denn das fehlet nimmermehr / wer da Gott von Her-
zen rechtschaffen fürchtet / der hat grosse Lust vnd Wil-
len zu seinem Wort / nicht / das er es verkehre oder meiste-
re / sondern das ers studire / vñ als ein fromm züchtig Kind
lerne / etc.

Morlin. su-
per Psal. 112.
p. m. 198.

Wenn vns aber David der Königliche Prophet
von grosser Lust saget / die wir zu Gottes Wort tragen
sollen / so erfordert Er

I. *Summum aestimium*, Wir sollen Gottes
Wort höher / lieber vñ werther achten als alle Schät-
ze vnd Reichthumb dieser Welt / wir sollen mehr Lust
vnd Frewde daran haben / als an allen Gold / Perlen vnd
Edelgestein / Wie David thut / Das Gesetz deines
Mundes / sagt Er / ist Mir lieber / denn viel
Tausent Stück Gold vñ Silber / Psal. 119 / 72.

G

Jch



Christliche Hochzeit Predigt.

Ich liebe dein Gebot / spricht Er ferner / über Gold
vnd sein Gold / vers. 127. Ich freue mich über
deinem Wort / wie einer / der eine grosse Beu-
te kriegt / sagt Er vers. 126.

Manche Menschen haben ihre grössle Lust an gros-
sen Geldhauffen.

Zonar. in
Caligula
Tom, 2, An-
mal, p: 179

Cajus Caligula hatte einen solchen Narren
am Gelde gefressen / daß Er sich zu zeiten im Gelde wels-
het / wie eine Sam. Aber was kan doch das elende ohn-
mächtige Geld dem Menschen helfen vnd rachen / in sei-
ner grossen Angst vnd Noth? Wenn Er davon muß / so
kann ihm weder Lust / Trost noch Freude mehr geben.
Hingegen tröstet ihn Gottes Wort reichlich wieder alle
Anfechtung. Wenn der Mensch alles Gold vnd Sil-
ber / vnd alles Zeitliche verlassen muß / vnd liegt in seinen
letzten Jügen vnd Todesnöthen / vnd ihm weder Gold
noch Silber / weder Geld noch Gut mehr helfen kan /
sondern Er muß davon / vnd alles dahinden lassen / da
kan Gottes Wort dem / der es mit Glauben fasset /
vnd als ein Edlen Schatz bewaret / auch mitten im To-
de noch einen lebendigen Trost einsprechen. Da im
Gegentheil / wer diesen Schatz nicht hat / dem selben alle
Tröst entgehet / daß Er in endlicher Verzweiflung
dahin fahren / vnd sterben muß. Solte denn Got-
tes Wort nicht höher vnd köstlicher wachsen seyn / als
Gold vnd Silber?

Andere halten hoch / vnd haben lust an schönen
Perlen vnd köstlichen Edelsteinen. Cleopatra
die



Christliche Hochzeit Predigt.

die Königen in Egypten hatte zwey so stattliche Perlen
am Ohre hengen / dergleichen die Welt nicht gesehen /
wie die alten Scribenten einmütiglich zeugen / deren ei-
ne ist geschätzt worden / wie es Budæus aufrechnet /
zwey hundert vnd funffzig Tausent Goldgülden.

Pythius Bythynius schencket dem Könige Vario
in Persien einen güldenen Barm / vnd einen güldenen
Weinstock / dessen Trauben von den aller köstlichsten E-
delgesteinen gemacht vnd besetzt gewesen / welche vnter
de Schatz der Persischen Könige sind gezehlet worden. A-
ber was ist das alles gegen Gottes Wort? Was sind
Edelstein anders / denn Stein? Tertullianus nen-
net terræ minutula sive minutas, Kleine Erd-
klümplein. Was sind Perlen anders / als dura
& rotunda verruca, eine harte runde Warth
der Meer Ostreen / so da wachsen in dem Fleisch der
Meer Schnecken / anders nicht als die Pfinnen in dem
Sam-Fleisch / von den bösen Feuchtigkeiten wachsen /
wie Athenæus schreibt. Gottes Wort ist die edle
köstliche Perlen / vmb welcher willen wir alles ver-
kauffen / vnd dieselbe kauffen sollen / Matth. 13 45.
Welche aus de Herzen Gottes gleichsam herfür gemach-
sen / vnd Christus aus der Schoß des himlischen Vaters
herfür gebracht hat / die da Herz vnd Seele stercket / trö-
stet vnd erquicket. Wer damit sein Herz füllet / der tragt
bey sich viel einen köstlichen Schatz / als Pythii güldener
mit Edelsteinen gezielter Weinstock mag gewesen seyn.

E ij

Er

Budæus lib.
2. de asse, p.
668. & lib. 3
p. 240

Camerar,
Cent. 1, cap.
64

Tertull, de
habitu mus
liebr. c, 7,
Tom, 2. pag
305
Athen. lib. 3
Dipnosop. c
8. p. 121. A.



Christliche Hochzeit Predige.

Er hat darinnen den Baum des Lebens/vnd den lebendigen Weinstock Christum Jesum / dessen Trauben/ das ist / Verdienst / Gaben vnd Wohlthaten nicht nur Edelgestein vnd Gold/ sondern Himmel vnd Erden vbertreffen/ vnd welche süßer sein denn Honig vnd Honigstein / Psal. 19. 17.

Wenn wir diese Edle Perle des Worts Gottes an den Ohren tragen / das ist/ dasselbe gern hören vnd in unsern Herzen wolverwahren / so kommen wir dadurch in das Himlische Jerusalem / dessen Thor aus lauter Perlen bereitet/ vnd die Gründe der Mawren vnd der Stadt geschmückt sind mit allerley Edelgesteinen/ davon nach der Länge zu lesen/ Apoc. 21. v. 18/19/20.

Ihr viel haben lust an schönen anmutigen Historien vnd Prophean Scribenten / wie denn der Großmächtige König Alexander von den Büchern des Griechischen Poeten Homeri so viel gehalten/ das Er zu Kriegszeiten dieselbe in einem güldenen Kästlein hat mit sich geführt / vnd des Nachts vnter sein Hauptküssen gelegen. Lasset vns vielmehr lust haben an Gottes Wort / vnd dasselbe in das Kästlein unsers Herzens einschließen/ vnd bewahren/ Luc. 8/15. Dasselbe vnter vnser Hauptküssen legen / das ist / Davon reden Tag vnd Nacht/ Psal. 1/2. Das ist ein weit herrlicher vnd köstlicher Buch/darinnen finden wir schöne herberquickende Historien/reiche Verheißungen/vnd heilsame Lehren.

Man findet auch Leute / die ihre Lust/ Freude vnd Ergeßigkeit in schönen Lust-Gärten suchen. Cyrus der Perser



Christliche Hochzeit Predige.

Perfer König hat sonderliche Lust zu Gärten getragen / zu Sardis hat Er einen herrlichen schönen Garten angelegt / eingetheilet / vnd viel mit seiner Hand darcin gezeigt. Gottes Wort ist ein recht Geistlich Lust- vnd Seelen-Gärtlein / ein schönes Freuden-Paradies / darinnen die alleranmutigsten Krafft- vnd Safft-Blümlein Göttliches Trostes zu finden seyn / Die da geben Geruch des Lebens zum Leben / 2. Cor. 2/16. Darinnen kan die gläubige Seele mit Freuden spazieren gehen / vnd Ihr / was sie wünschet vnd begehret / abpflücken.

Chrysostronus der alte Kirchenlehrer nennet die Heilige Schrifft ein Paradies Gottes / deambulabat in Paradiso Deus, spricht Er / cum scripturas lego, Wenn Ich in der Bibel lese / so düncket mich / Ich sehe GOTT im Paradies spazieren gehen. Hic amoenissimus hortus, quem Spiritus Sancti suavis aura perflatur, sagt Er an einem andern Ort / das ist der schöne Lust-Garten / welchen der Heilige Geist gleichsam als ein lieblich Lüfftlein durchwehet. Solte vns denn nicht dieses alles zur sehnlichen vnd herrlichen Liebe zu Gottes Wort reizen? Solte vns das nicht einen appetit vnd Lust machen zu fleissiger betrachtung des Wortes? Solte es vns nicht Ursache genug geben / das heilige Wort Gottes allen Schätzen vnd Reichthumb dieser Welt / ja aller irdischen Lust vnd Herrligkeit weit vorzuziehen? Wenn David der heilige Prophet haben

E. ij

wil /

Xenoph. in
Cyclop &
Cicero de
Senect.

Chrysostr.
Epist 31. ad
Sabinum.

Chrysostr.
Tom 1. Ho-
mil.

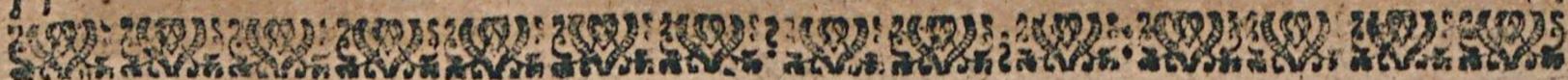


Christliche Hochzeit Predige

wil / daß wir sollen grosse Lust haben zu dem Göttlichen Wort / so erfordert Er von vns

2. Continuum exercitium, grossen Fleiß vnd stete Übung in Gottes Wort / daß wir durch lesen / hören / nachdencken vnd meditiren stets vnd ohne vn-
laß damit vmbgehen / vnd wie die Bienlein / daß edle süsse Honig Göttlicher Weisheit / Trosts vnd Erquickung drausser saugen sollen. Im ersten Psalm v. 2. befehlet David / daß wir von Gottes Wort reden sollen Tag vnd Nacht / Das ist / allzeit an Gott gedencen / vnd nach seinen Worten wandeln. Vnd ist sonderlich wichtig vnd wol zu mercken daß Hebreische Wortelein / welches an selben Ort gefunden wird / welches heist nicht allein von aussen / sondern auch von innen vnd im Herzen reden / Ihme wol einbilden / tichten / nachsinnen / Wie etwa die Musici auff ihre Lieder / die Poeten auff ihre Vers / die Vöglein auff ihr Gesang tichten vnd nachsinnen. Dergleichen wird nun von vns Christen erfordert / wir sollen stete Meditanten vnd Lichter sein in Gottes Wort / Geistliche Musicanten vnd Nachtigallgen sollen wir seyn / Wir sollen dem H. Erren singen vnd spielen in vnserm Herzen / Ephes. 5 / 9. All vnser sinnen vnd reden soll immerwehrende Betrachtung seyn Göttliches Worts / vnser ganzes Leben soll nichts anders seyn / als eine stetwehrende Concion oder Predigt von Gottes Wort.

In



Christliche Hochzeit Predigt.

In diesem Wort sollen wir wachen vnd schlaffen /
reden vnd handeln / stehen vnd gehen / leben vnd sterben.
Wenn das geschieht / so wird vnser Verstand erleuchtet /
vnser Herr geheiligt / getröstet / erquicket / vnd der ge-
stalt zu G D T in die Höhe gehoben / daß wir täglich
gleichsam im Himmel syn / mit dem Allmächtigen res-
den / vnd mit allen Außerwehleten der ewigen Seligkeit
schon etlicher massen genießen können.

Blümlein riechen anmutig / wenn man dieselbe
lang in der Hand helt vnd zerreibet: Also je mehr man
Gottes Wort wol betrachtet / je lieblichem Geruch ge-
ben die Himmels-Blümlein von Sich. Fürwar
du kanst nicht zu viel in der Schrift lesen / vnd
was du liesest / kanstu nicht zu wol lesen / vnd
was du wol liesest / kanstu nicht zu wol verste-
hen / vnd was du wol verstehest / kanstu nicht
zu wol lehren / vnd was du wol lehrest / kanstu
nicht zu wol leben / schreibt Lutherus der Mann
Gottes.

In solcher Betrachtung hat Theodosius Iunior
die heilige Schrift fleißig gelesen / daß Er sie fast meh-
rentheil aufwendig gefond.

Carolus M. hat Ihm stets vnter dem Morgen-
vnd Abendmal die Bibel / vnd des H. Augustini Bücher
von der Stadt Gottes vorlesen lassen. Alphonsus Kö-
nig in Arragonien hat die Bibel vierzehē mal durch lesen.
Churfürst

Tom. 8, len
Germ. 44

Niceph. lib
14. c. 3, hist.
Eccle. p. 71

Christliche Hochzeit Predigt:

Craantz. in
Saxon. lib.
2. cap. 8.9
pag. 34. 35.
Panormit.
lib. 2. c. 17
de dictis &
factis Alph.
pag. 57.
Schwarz.
Regenten
Taffel part.
1. P. 57.

Chur. Fürst Johannes / Christmildester Gedeck-
nüss / hat allweg in den Predigten ein Schreib-
Löfflein bey Sich getrazen / vñ die schönen vnd tröstlichen Sprü-
che mit allem Feiß auffgezeichnet.

Lutherus rühmet Herzog Johann Friederichen
Churfürsten zu Sachsen / daß Er ein rechtes frewdiges
vnd trewes Herz gehabt / & Dits Wort zu lieben vnd
ehren / darvon zu discurriren vnd Gespräch zuhalten.

Der löbliche Churfürst Augustus hat Ihm in Mo-
nats Frist die ganze Bibel / vñ innerhalb 30. Wochen alle
Tomos Lutheri hienaus lesen lassen.

Diese fromme Herzen haben frenlich herrliche Lieb
vnd Lust geh. bt zu Gottes Wort / welches Ihnen / weil
die Welt stehet / ja in Ewigkeit wird nachgerühmet wer-
den. Solche Exempel laß dir / lieber Christ / eine An-
reizung seyn / zu dergleichen Fleiß / Übung / Lust vnd Lie-
be zu dem Göttlichen Wort daß du Gottes Worts nicht
müde noch vberdrüssig werdest / sondern stetig vnd ohne
vnterlaß dein Herz damit füllest vnd fülest / O fülle
es bis oben an / fülle / rüttele vnd schüttele
hienein die schönsten Krafft- vnd Safft- Sprüchlein / so
wird deine Seele in Wollust Sett werden / ja in G. D. D.
Reichthumb vnd die Fülle haben.

Es gehöret noch darzu

3. Promptum obsequium, das man
Alle dem jenigen / das vns Gottes Wort zu glauben vnd
zu thun vorhelt / auffs beste vermögen nachh. he / vnd
nicht allein Hörer / sondern auch Thäter des
Worts /

Christliche Hochzeit Predigt.

Worts/Iacob. 1/25. Daran es denn ein rechtschaffen
fener Liebhaber des Worts gewislich nicht wird erman-
geln lassen.

So viel von der Ersten Fülle / nemblich der
Geistlichen Seelen-Fülle / darinnen wir etwas weit-
leufftig seyn müssen / alldieweil dieses die Alleredelste /
Herrlichste / Heilsamste vnd Seligste Fülle vnd Reich-
thumb ist / daran vns vnser fürnehmste Wohlfahrt geles-
gen / darauff die andern folgenden Füllen entspringen /
daran Sie haften / dadurch Sie auch recht gut / herrs-
lich vnd erspriesslich werden.

Nun folget die Andere erwünschte Fülle /
die Gott seinen lieben Heiligen aus Gnaden wiederfah-
ren leset / Nemblich

Opulentia prolifica, Die Eheliche Kin-
der-Fülle / in diesen Worten verfasst: Des Sa-
me wird gewaltig sein auff Erden / das Ge-
schlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Hier
verheisset **GOTT** denen Frommen / oder / wie es in der
Grundsprache lautet / rectis, den redlichen vnd auff-
richtigen Herken / denen / die Ihn fürchten / vnd gross-
Lust zu seinen Geboten haben /

1. liberos, Kinder / welche / nach Art der H.
Sprache / durch den Samen angedeutet werden. Kin-
der sind eine edle Gabe / vnd sonderbahres Geschenk

D

Got:



Christliche Hochzeit Predige.

Gottes / laut des Psal. 127 / 4. Sibe / Kinder sind
eine Gabe des Höchsten / vnd Leibes Frucht
ist ein Geschenk. Werden sonderlich denen / Die
den HERN fürchten / versprochen / Psal. 128 / 4.
Wie kömpts aber / dürfft einer hier einwenden vnd sa-
den / das nicht alle fromme Eheleute Kinder zeugen?
Sind Sie denn bey GOTT nicht so in grossen Gnaden /
wie andere fromme Menschen / denen manchmal GOTT
Kinder die Fülle giebet? Da mercke / das alle Verheiß-
ungen GOTTES / diß zeitliche Leben betreffende / sind
conditionales, oder mit gewisser bedingung zuver-
sehen / GOTT wil Kinder / Reichthumb / anders geben /
doferne Er weiß / ob vnd wenn es den Frommen nützlich
vnd gut / vnd an ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit nicht
schädlich ist. Es gerathen bißweilen die Kinder vbel / ma-
chen den Eltern groß Herkleyd / wenn Sie Schande
vnd Spott an ihnen erleben vnd sehen müssen. Es
können Eltern / wenn Sie die Kinder allzusehr verzär-
teln / vnd den Muthwillen nicht gebührend straffen / auch
wol die Hölle an ihren Kindern erziehen. Oder aber
werden sonst bißweilen fromme Eheleute / wenn Sie
Sich mit vngerathenen Kindern vielfeltig durcheinern
vnd erzürnen müssen / an ihren Gottseligen medita-
tionibus vnd Gedancken verhindert vnd zurücke
gehalten / welches alles ein grosss Creuz vnd schwere
Last ist.

Beschereet Euch nun Gott keine Kinder / Ihr from-
men



Christliche Hochzeit Predigt.

men Eheleute/oder helt euch sonst mit diesem seinem Kin-
der Segen eine geraume zeit auff/wolan/last Euch des-
wegen unbekümmert / gedencet/Gott hat dessen seine heiz-
ligen vnd weisen Thrsachen / es were vns vielleicht nicht
gut / drumblaffen wir vns Gottes Rath gefallen/er lasse
vns nur seine Gnaden Kinder vnd Erben der ewigen
Seligkeit seyn vñ bleibē. Gedencet/es sey Kinderfrucht
wol ein edler Segen vnd Beschencck des H E X X N /
aber nicht ein Geisslicher / sondern ein Leiblicher Segen/
dessen zurückbleibung frommen Eheleuten an ihrer
Seelen Heyl vnd Seligkeit nicht schädlich. Gedencet
vnd tröstet Euch haben wir der Hüner nicht/so haben wir
auch der Mühe nicht/haben wir keine keine Kinder/so ha-
ben wir auch keine Sorge. Gedencet an die Exempel
vieler frommen H. r. n. welche ohne Kinder verstorben vñ
dahin gangen sind. Selig ist die Unfruchtbare /
die unbefleckt ist / die da unschuldig ist des sünd-
lichen Bettes / dieselbe wirds genieessen zur zeit/
wenn man die Seelen richten wird/etc. Bemer-
kts/keine Kinder haben/ (verstehe/als in Ba-
ehren gezeigte/oder ungerathene böse Kinder)
wenn man fromb ist. Denn dasselbige bringet
ewiges Lob. Denn es wird bey Gott vnd
Menschen gerühmet. Wo es ist/da nimbt man
es zum Exempel an / wers aber nicht hat / der
wünschet es doch / vnd pranget in ewigen
Krank/vñ behelt dē Sieg des fleischē Kampffs.

D ij

Das



Christliche Hochzeit Predigt.

(das ist, es wird solchen Menschen/so ohne Kinder/entweder in oder auff der Ehe / fromb keusch / tugendlich vñ ehrlich leben / vor Gott vnd allen Außerwehlten ein ewiger Ruhm seyn / das Sie sich in ihrem Leben vnbesleckt behalten / in dem Kampff der bösen Lüste vnd Begierden des Fleisches den Sieg davon getragen. Drumb denn das Ehren-Kränglein der Keuschheit ihnen auffgesetzt werden / vnd Sie darinnen in Ewigkeit prägen sollen) Sap. 2/13 seqq.

Vnd zwar / wer weiß / was Gott noch mit manchen frommen Eheleuten fürhat? sind Sie gleich bey ziemlichen Alter / vnd haben noch keinen Kinder-Segen von Gott empfangen / ist dem Allmächtigen Gott gar ein geringes / Sie in ihrem Alter fruchtbar zu machen / wie Er dem Abraham in hundertten / vñ Sara im Neunzigsten Jahr den Isaac gegeben / Gen. 21. Der Elisas beihæ da sie schon effoeta, vñnd zugebären von Natur vntüchtig / Ihr Johanneslein gegeben / Luc. 1/36. 37.

Cardan. de
rerum vari-
er. lib. 8. c.
3. p. 321. A.
Sabell. Er-
nead. 6. l. 3.
Tom. 2. col.
64. A.
Plin, lib. 7.
Nat. histe
c. 14.

Cardanus schreibet, das ein Weib noch im 60 Jahr gebähren könne. Haben Exempel an der Cornelia / so nach dem 62. Jahr ihren Sohn Volusium Saturninum geborn. Constantia Keyser Heinrich des VI. Gemahlin / so eine Nonne / vnd bis ins funffzigste Jahr Unfruchtbar gewesen / hat endlich einen Sohn / so Friederich genant / vnd hernach Römischer Keyser worden / vnd Friederich der Ander genant / geborn. Albertus M. referirt, daß Er ein Weib in Deutschland gesehen / welche nach ihrem ersten Sohn / über 40. Jahr hernach



hernach einen andern geboren. Es verheisset **Gott** den Frommen:

2. *liberos multos*, Viel Kinder / ein ganzes Geschlecht / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Im hundert vnd sieben vnd zwanzigsten Psalm wird selig gepreiset / der seinen Köcher voll hat / v. 4. Denn es werden die Kinder daselbst den Pfeilen oder Bolzen in der Hand eines Starken verglichen / wegen des Schutzes / welche fremde Kinder ihren Ältern leisten / wenn sie entweder Alt / oder angefochten werden.

Abdon der Richter in Israel hatte 40. Söhne vnd 30. Töcher / so auff 70. Eseln ritten / Jud. 12/13. Scylurus der Seiten König hat 80. Söhne gehabt. Babo Graff zu Abensperg hat mit zweyen Weibern gehabt Zween vnd Dreyßsig Söhne vnd Acht Töchter / hat die Söhne mit Sich nach Regenspurg auffn Reichstag geföhret / dieselbe Keyser Cunrad / von der Saal genant / gezeiget / der Ihn deswegen mit vielen Lehen begnädiget. Daß alles ist Gottes Geschenk vnd Gab / vnd sollen Eltern dafür nicht erschrecken / wenn der liebe **Gott** mit seinen Kinder Segen so reichlich eingezogen kömpt / bescheret Gott Kinder / so bescheret Er auch darzu / daß man sie ernehren kan. Wie solches im Werck befunden / Jener Baweroman zu Obersulke / Hans Meyer Anno 1568. dessen Weib drey Töchter an die Welt geboren. Weil nun darzu was mehr gehört / denn zu ei-

D iij nem

Zwinger.
vol. 2, 1, 5.
p. 14.

Plutarch. in
apophare
t. Moral, p.
325.
Johann. A-
ventin, lib. 5
Annal, pag.
405
Chron, Sax,

Ecclard. in
Psalm, 127
p. m, 368.



Christliche Hochzeit Predigt:

nem Kinde / so segnet Ihn Gott wieder in seiner Haushaltung / seine Kühe brachte Ihm Drey Mutter Kälber / welche auch in zwey Jahren wider Kälber vnd Milch brachten / seine Schaff brachten Zwenling vnd Dreyling / die alle auffkamen / bescherte also Gott nach der Zahl der Kinder alles Zwen vnd Dreyfältig auch in der Bihezucht. Bescheret Gott viel Häflein / so gibt Er auch viel Gräflein / davon Sie können leben. Je mehr Kinder / je mehr Engel im Hause. Hastu / lieber Vater / viel Kinder / die da fromb / vnd wolgezogen seyn / so hastu vmb dich viel Engel / vnd wird also in dein Haus eine starcke Scharwache gestellet / vnd mächtige Besatzung gelegt / dessen du dich wol zu erfrewē hast. Denn es hat Gott auff die Kinder seine liebe Engelen bescheiden / Matth. 18 / 10. Viel Kinder / wenn Sie wol gerathen / sind den Eltern eine Ehre / denn dadurch wird Gottes Reich vermehret / Zucht / Ehr / Tugend fortgepflanzet / vnd also Gott vnd Menschen gedienet. Es wil Gott den Frommen geben

3. *liberos potentes, Gewaltige Kinder /*
Ihr Same sol gewaltig seyn auff Erden.
Gibbor stehet in der Grundsprache / welch es bedeutet /
virum præpotentem, prævalidum, heroicum, qui alijs virtute, potentia, vel etiam auctoritate excellit. Das ist / einen dapffern / Heroischen ansehnlichen / mit Tugend / Geschicklichkeit vnd Erfahrung wolbegabten Mann / vnd welcher in grosser Autorität vnd ansehen ist. So wil demnach Gott frommer Leute
wolge-

Mercerus,
Cevalerius
& Cornel
Bertramus
in Lexic. p.
m, 357



Chriſtliche Hochzeitpredigt.

wolgezogene Kinder zu hohen Dignitäten vnd Ehren erheben / die Eltern ſollen entweder Ehre vnd Freude an ihnen erleben vnd ſehen / oder doch nach ihrem Tode einen vnſterblichen Ruhm an ihren Kindern hinter ſich verlaſſen / Gott wil Sie dahin bringen / daß ſie dem ganzen Vaterland eine Ehre / ein Schutz vnd Zierde ſeyn ſollen. Wie man oft erſehret / daß manches frommen Mannes Kind dahin kömpt / davon es ihm nicht hetten dürffen laſſen träumen. Joſeph deß frommen Jacobs Sohn wird ein gewaltiger Gubernator der Kron Egypten / Gen. 41. Eſther / das fromme züchtige Kind kömpt ſo hoch / daß ſie ein Troſt wird deß ganzen Jüdiſchen Volcks / Eſth. 2 / 7 / 8. Lutherus iſt eines armen Bawern Sohn geweſen / (wie er oft ſelbſt bekant) welcher nach Mansfeld gezogen / alda im Bergwerck gearbeitet / vnd zu einer zimliche Nahrung kommen / davon er ſeinen Sohn hat laſſen ſtudiren. Was daraus Gott für ein Liecht gemacht aller Welt / iſt bekant.

Es ſollen fromme Leute von Gott vberkommen

4. liberos benedictos, Geſegnete Kinder

Das Geſchlecht der frommen wird geſegnet ſeyn. Der Gottsfürchtigen Kinder kommen hoch oder ſeits / ſo iſt ihnen Gott doch günſtig vnd gewogen / hat ein ſonderlich Auge auff ſie / wil ſie mit ſeinen heiligen Geiſt erleuchten / ſie mit Gaben deß Verſtands vnd Gemüths ſegnen / vnd ſeine Leute aus ihnen machen / die dem gemeinen Nutzen dienen können. Wil ihnen auch ihr Stücklein Brods beſcheren / daß Sie daran nicht ſollen mangel haben / auch ihr weniger Vorrath ſoll geſegnet ſeyn / daß Sie damit reichlich außkommen.

So

Christliche Hochzeit Predigt:

So aber etwas allhier im retardat oder hinterstellig bleibt / so sol doch solcher Rest im Himmel vollständig compensiret werden.

Vnd da auch je der frommen Kinder degeneriren solten / wie leider offte geschicht / daß Sie aus der Art schlagen / so wil Sie doch Gott noch in etwas ihrer frommen Eltern genießten lassen / nach der tröstlichen Verheißung / Psalm. 89 / 31 / 32 / 33 / 34. Da also stehet: Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen / vnd in meinen Rechten nicht wandeln. So Sie meine Ordnung entheiligen / vnd meine Gebot nicht halten. So wil ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen / vnd ihre Missethat mit plagen. Aber meine Gnade wil Ich nicht von Ihm wenden / vnd meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

Diß alles ist freylich frommen vnd Gottfürchtigen Eltern / sonderlich auff ihrem Todtbette / ein grosser Trost / daß Sie wissen / ob Sie gleich ihren Kindern nicht viel Geld vnd Gut lassen / so lassen Sie Ihnen doch einen gnädigen Gott / vnd sehr reichen Vater im Himmel / der sich erbotten / sich ihrer anzunehmen / Sie zu segnen vnd zubewahren.

Ist das nicht abermals eine seltsame Fülle ; ein erwünschter Reichthum?

Ist noch zurück die Dritte erwünschte Fülle /
damit

Christliche Hochzeit Predige.

damit Gott die Liebhaber seines Worts beschencken vnd segnen wil/Nemblich

III. opulencia Oeconomica, Die Haus-vñ Nahrung-Fülle/Davon David also saget: Reichthumb vnd die Fülle wird in Ihrem Hause seyn. Diese Fülle ist eine gnädige Belohnung der ersten Geistlichen Seelen-Fülle / vnd ein Anhang vnd Zugabe der Ehelichen Kinder-Fülle. Sihe / also wird gesegnet der Mann / der den Herrn fürchtet/stehet Psal. 128 / 4.

So mercke nun alhier dieses / Reichthumb vnd die Fülle / viel Acker vnd Wiesen / Häuser vnd Höffe / Gärten vñ Weinberge / Gold / Silber / anders mehr haben vnd besitzen / ist an vnd vor sich selbst nicht böse / sondern bey den Frommen vnd Gottfürchtigen / die es wissen recht zugebrauchen vnd anzuwenden / eine sonderbare Gabe vnd Geschenck des lieben Gottes / damit Er ihnen aus Gnaden ihre Gottesfurcht / Lust vnd Liebe zu seinem Wort / fleissige Kinderzucht vnd Haushaltung belohnet. Mags derowegen ein jeder frommer Mensch / dem es Gott gönnet vnd giebet / wol mit Danck von der Hand Gottes annehmen / mit guten vnd frölichen Herzen vnd Gewissen besitzen vnd gebrauchen / nur daß Er ohne Sünde gebrauche / Sir / 13 / 30.

Nun gibt es die Erfahrung vnd der Augenschein / daß Gott die zeitlichen Güter vnter die Menschen / auch seine Frommen vngleich auftheilet / dem Ansehen / Maß

¶

vnd

Christliche Hochzeit Predigt:

vnd Gewicht nach/einem gibt Er viel/dem andern wenig/nach dem es Ihm gefellet/vnd Er weiß/wie viel ein nem jeden nütz vnd gut/vnnd an der Seelen nicht schädlich ist. Vnterdes ist war/vnnd bleibet war bey allen Frommen ins gemein/was hier steht: Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn.

So kan auch nicht geleugnet werden/das G D G auch Heydnischen vnd Vngleubigen Völkern manchmal groß Reichthumb/Geld vnd Gut zuwirfft/das Sie freylich offemals darinnen die Frommen vbertreffen/vnnd manchmal ihres Reichthumbs kein Ende wissen.

Croelus der Lydier König ist der reichste König auff Erden gewesen/darumb er auch Solonem gefraget/ob ein glückseliger Mensch auff Erden sey/denn Er?

Alexander M. König in Macedonia hat solch Reichthumb mit sich geführet/das Es Bierzig Tausent Maul Esel tragen müssen. Pythius Bitrinus, ein gemeine Privat Person ist so vberaus Reich gewesen/das Er König Xerxes vnter andern einsmals/bey seinem ganzen Kriegsheer / so da gewesen siebenmal hundert vnd Acht vnd Achtzig Tausent Mann/zu Gast gehabt/vnnd Ihm darzu versprochen/das Er solch sein Kriegs Volck fünf Monat außzahlen wolte. Wo ist fast ein König oder Fürst/der solch groß Reichthumb vermag? Denn wenn Pythius einem jeden Soldaten Monatlich geben drey Gulden/were es gelauffen ein Monat auff Zwen Donnen Golds / Fünf Monat auff Sehen Donnen Golds/wie es Budæus außrech-

net.

Herodot. lib
1, qui inscri-
bitur Clio

p. 37,

Curtius de
rebus gest.

Alex. & ex

eo Francis-

cus Picus

lib. de stir-

pibus.

Plin. lib. 23,

nat. hist. 6.

10, fol. 254 b

Budæus lib.

5. de asse.

Christliche Hochzeit Predigt.

net. Denn Er in seinem Schatz Vierzig Million Golds
gehabt.

Ob nun schon Gott der Herr / dessen alles Sil-
ber vnd Gold ist / seinen Frommen so grosses Gut / an
Zahl / Maß vnd Gewicht nicht giebet / wie Er wol-
thun könt / wenn Er wüßte / das es Ihnen nüt vnd gut /
auch manchē es daran nicht fehlen leß / wie an Abraham
(Gen. 13. Isaac / Gen. 26. Jacob / Gen. 32. vnd sonder-
lich an Salomone zu sehen / welcher grösser gewest mit
Reichthumb vnd Weisheit / den alle Könige auff Erden
Er machte des Silbers zu Jerusale so viel / als der Stei-
ns / 1. Reg. 10 / 23 vnd 27. So ist doch war vnd bleibet war
was Gott den Frommen ins gemein allhier verheisset:
Reichthumb vnd die Fülle wird in Ihrem
Hause seyn. Wie das zuverstehen Darauff ant-
wortet der fürnehme Theologus Herr Morlinus also:
Der Gottfürchtigen reiche Sundgrube vnd Rendte soll
nicht mit leiblichen Augen von Weltlichen Rechenmei-
ster gesehen / sondern allein mit gleubigen Herzen em-
pfangen werden Das heist Reichthumb für Gott /
nicht wie es die Welt verstehet / da Kisten vnd Kisten
schweramen / alles mit zeitlichen Gut übergehēt / davon
lebt der Mensch nicht / so es besitzet / sagt Christus Luc. 12.
Sondern das heist Gotteseliger Reichthumb / man darff
nicht betteln gehen / hat Gott vnd gnug / Hülle vnd
Fülle / wie es Sanct. Paulus nennet / 1. Timoth. 6.
Vnd an solcher Nothdurfft soll es vns nicht fehlen / sol-
ten es auch die Raben zutragen / 1. Reg. 17. vnd Steine

Morlin. in
comment.
super Psal.
112. pag. m.
399 b.



Christliche Hochzeit Predige.

zu Brodt werden/wie es Juncker Satan gar wol weiß/
darumb auch den HErrn Christum darüber versucht/
Matth. 4. etc. Sein Brodt wird dem Frommen gegeben/
sein Wasser hat Er gewiß/ Esa. 30. Weñ wir den auch
so viel haben/ so haben wir Ignug/ vnd kan der Keyser von
der Welt mehr nicht brauchen/denn was Er drüber hat/
ist ihm eben so viel nütz/ als die Kieselring auff dem
Felde/ allein/ daß Er viel kan außgeben/ das ist/ vber
das vbrige ein Knecht (dispensator Luc. 16.) sein.
Legt Ers nun wol an/ so hat Er sichs dort zuerfrewen.
Wo nicht/ muß Er seine Rechenlschafft auff den künfftigen
Tag gewertig seyn/wie Christus Luc. 16. anzeiget.

König David begegnet manches frommen/ vnd
dabey armen Menschen Zinwurf allhier gar artlich vñ
schön/ Das wenige/ spricht Er/ das der Gerech-
te hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler
Gottlosen/ Ps. 37/16. Darüber ein feiner Theolo-
gus diese schöne Gedancken hat: Es vergleicht/ spricht er/
David daß wenige nur eines Gerechten/ mit dem grossen
Gut vieler Gottlosen: Als wenn gleich zehen/ zwanzig/
funffzig oder hundert Gottlose ihr groß Gut zusam-
men trügen/ vñnd ein Gut darauß machten/ so were
doch das wenige des Gerechten besser. Das nun Da-
uid eines Gerechten Bettel-Gütlein auch vieler Gottlo-
sen Königlichen Schätzen vorzeucht/ das thut Er/ damit
anzuzeigen/ vnd zu lehren/ wie man den zeitlichen Reich-
thumb recht wegen/ censiren vnd schätzen soll.

Gemeine Leute sehen den Reichthumb nur an in
Præ

L. Joh. Mula-
man in Ex
plic. Ps 37.
p. m. 158. seqq



Christliche Hochzeitpredige.

Prædicamento Quantitatis, Gold vnd Silber
schätzen Sie nach dem Gewicht / Lethen / Pfunden /
Centnern: Die Ecker taxiren Sie nach der Frucht /
Lenge vnd Breite: Die Häuser nach dem Raum / Ge-
mächen vnd Gebewden. Aber der König David wei-
set vns ins Prædicamentum Relationis, vnd heis-
set vns den Possessorn, oder den Herrn / den Besitzer
des Guts ansehen / nach desselben Gute vnd Reputation
sollen wir auch vom Reichthumb vrtheilen / etc. Des
Frommen Heller vnd Pfennig ist besser / als des Gott-
losen viel Thaler / Ducaten vnd Rosinobel etc. Item:
Das ist einem armen Mann ein grosser Trost / wenn Er
bey seinem wenigen Gerechte ist. Denn ob er gleich nicht
das grösste vnd meiste Gut hat / so hat Er doch das beste
vnd köstlichste / vnd wenn Er dem Könige David gleubet /
so helt Er dafür / das sein Grosche besser sey / denn des
Gottlosen Thaler: Sein Strohtülein ist besser / denn
des Gottlosen Schloß: Sein Ledern Kleidlein ist besser /
den des Gottlosen Zobeln Schauben / vnd Samete Rö-
cke: Eine Raue Covent ist dem Frommen besser / denn den
Gottlosen viel Sägel Malvasier / Reinfall / vnd Mundi-
preanker seyn mögen. Darumb sol Ihm auch der Ge-
rechte an seinem wenigen genügen lassen / vnd Gott da-
für dancken.

So bestehet demnach Reichthumb vnd die Fülle /
welches Gott den Frommen allhier verheisset / nicht in
grossen Ueberfluß / sondern in Genußsamkeit / non in
superfluitate sed satietate, nicht ist der Reich / der
E iij viel



Christliche Hochzeit Predige.

viel hat / sondern der satt hat / das ist / Ihm genügen lest /
vnd das / sagt Paulus / sey ein grosser Gewinn / 1.
Tim. 6 / 6 Es gebe nun Gott viel oder wenig den From-
men / so ist bey ihnen alles Reichthumb vnd die
Fülle. Darum bleib from / vnd halt dich recht /
denn solchen wirds zu lezt wolgehen / Psal. 37 /
37. Bleibt je etwas zurücke auff dieser Welt / nun ge-
trost / im Himmel sol es alles herein gebracht werden.
Im Himmel sollen wir haben / O G Ditt wie
grosse Gaben.

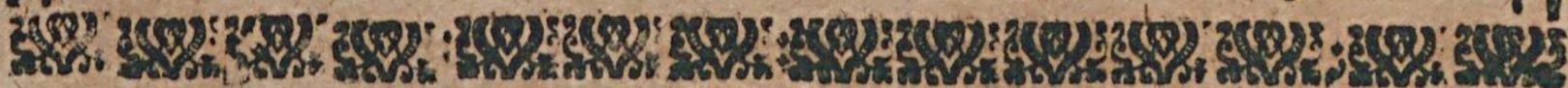
Conclusio.

Wolan / wir wenden ons hierauff zu Bräu-
tigam vnd Braut / vnd offeriren euch hiermit /
durch herzlichlichen Wundsch / Herr Stadt Rich-
ter Fülle / benebenst Ewer Braut / Reichthumb
vnd die Fülle / zum Hochzeit-Præsent /
wir wundschen Euch / die Geistliche Seelen-
Fülle / ein Hertz mit Gott erfüllet / erfüllet mit
dem höchsten Gut / Ein Hertz voller Lust vnd
grewde zu Gottes Wort / ein gehorsames vnd
Gottfürchtiges Hertz / vñ alles / was der fra-
ren furcht Gottes gleichsam auff der Fersen
folget / nemlich zeitliches vnd ewiges Voler-
gehen. Wir wundschen Euch / so es Gott ge-
fallia



Christliche Hochzeitpredigt.

fällig / die Eheliche Kinder - Fülle / vnnnd das
Ewer Same möge gewaltig seyn auff Erden /
das Ewer Geschlecht möge gesegnet seyn. Wir
wundschben Euch von dem reichen Gott die
reiche Hausfülle / Hülle vnd Fülle / vnd alles
das jenige / was Ihr zu diesem durfftigen Le-
ben vonnöthen habt. Wir wundschben Euch
endlich die selige vnd fröliche Himmels Fülle /
das wenn Zeit vnd Stunde kömpt / Ihr nach
diesem Leben kommen möget an den Ort / da
stetude die Fülle / vñ liebliches wesen ewiglich /
Pl. 16. ult. Gott / der alles in all er fullet / erfül-
le vnsern Bundsch / durch Christum / in wel-
chem wohnet die ganze Fülle der Gottheit /
der vnser Fülle ist / in Krafft des
H. Geistes / Amen /
Amen.

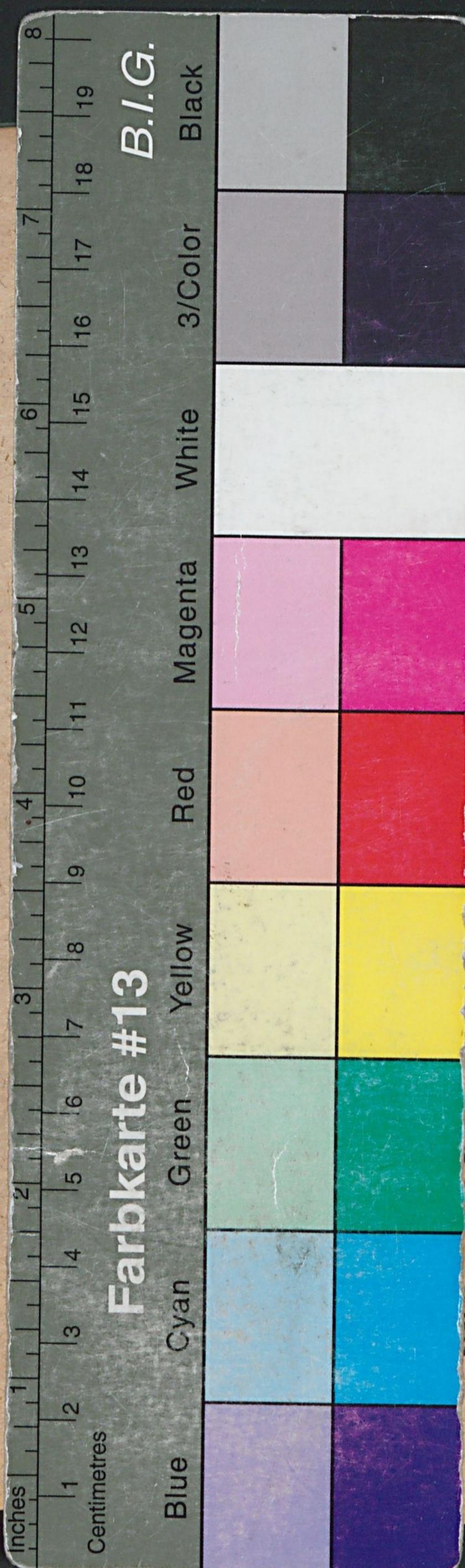


X 2989875

No 1511

1077





Farbkarte #13

B.I.G.



rwesten / Wol-
 nd Wolweisen
 reob Füllen /
 ad Richtern allhier / mei-
 ehrtten Freund vnd Schw-
 einer nunmehr Chelis
 auß: Ehre
 Satharinen /
 wo wol
 ren Zugsamen vnd
 nden Maaron /
 en Annen /
 Folgeachten vnd Wol-
 tockelmans / Vornehmen
 einen Kasten: Vorstehers, vnd
 helichen Vielgeliebten Haus-
 irt nach eine Füllin / meiner in
 eben vnd werthen Freun-
 d Sönnnerin /
 diese begerte Hochzeit Predigt / ne-
 hndschung aller gedeylichen wohl-
 Seel vnd Leib /

Johann Caspar Zopff / Archidiaconus

